



Barbara Schmocker ist Psychologin und arbeitet bei Work-Med. Zuvor war sie neun Jahre lang im Bildungsbereich bei Berufsfachschulen, bei der Kultur- und Bildungsdirektion Bern sowie bei der SBB tätig. Seit 2016 beschäftigt sie sich mit dem Thema Arbeit und psychische Gesundheit. Zuerst als Beraterin bei Interinstitutionelle Zusammenarbeit Bern (IIZ BE) und anschliessend als fallführende Psychologin für arbeitsmarktliche Massnahmen. Bei WorkMed führt sie arbeitspsychiatrische Abklärungen durch, bietet Beratungen, Coachings und Behandlungen an und ist darüber hinaus in der Forschung und Entwicklung tätig.

**Kosten** Fr. 80.-- (inkl. Mittagessen und Getränke)

**Anmeldung** Mit beiliegendem Formular per Mail an

**gesund@zg.ch**

Amt für Gesundheit

Aegeristrasse 56, 6300 Zug

Anmeldefrist: 19. September 2022

oder mit dem Online-Formular



## Inhalt

Die Berufsausbildung ist ein erster wichtiger Schritt ins Berufsleben und stellt neue Anforderungen an das Bewältigungsverhalten der Jugendlichen. Während die Mehrheit damit gut klarkommt, gibt es eine nicht unerhebliche Gruppe, die in der Berufsausbildung Auffälligkeiten zeigt, sei es disziplinarisch, leistungsbezogen oder im zwischenmenschlichen Kontakt. Die im März 2022 publizierte Studie «Umgang mit psychisch belasteten Lernenden. Eine Befragung von Berufsbildner\*innen in der Deutschschweiz» liefert erstmals umfassende Daten zur Wahrnehmung psychisch auffälliger Lernenden durch die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Probleme in der Lehre sind mit rund 60 % sehr häufig. Diese sollten nicht dramatisiert, sie sollten aber auch nicht bagatellisiert werden: Die Mehrheit dieser Jugendlichen hat relevante Probleme und gegen die Hälfte der Lernenden mit Problemen ist in psychologischer oder psychiatrischer Behandlung. Insgesamt gelingt es den Beteiligten in rund 35 % der Fälle, die Probleme zu lösen. Bei insgesamt 25 % der Lernenden können die Probleme jedoch nicht gelöst werden und führen oft zu einem Lehrabbruch. Die Resultate der Studie sollen nun dazu beitragen, dass Berufsbildnerinnen und Berufsbildner bei psychischen Auffälligkeiten von Lernenden früher und gezielter intervenieren können, um problematischen Entwicklungen in der Lehre entgegenzuwirken.

In der Veranstaltung werden die Resultate präsentiert und diskutiert. Es soll aufgezeigt werden, zu welchem Zeitpunkt und wie Sie als Berufsbildnerinnen und Berufsbildner intervenieren können und wer Sie dabei im Kanton Zug unterstützen kann.

## Inputreferat

Barbara Schmocker, Psychologin FSP, WorkMed, Kompetenzzentrum der Psychiatrie Baselland, Binningen,

## Unterstützungsangebote im Kanton Zug:

Sandro Imfeld Case Management Berufsbildung, Bildungsnetz Zug

Géraldine Rossi Psychologin FSP, Co-Leiterin Schulpsychologischer Dienst Kanton Zug (SPD)

Beat Unternährer Psychologe FSP, SPD, Sekundarstufe II

Moderation: Olivier Favre, Leiter Kinder- und Jugendgesundheit Kanton Zug

## So erreichen Sie das Parkhotel Industriestrasse 14, bei der Einkaufs-Allee-Metalli, Zug



### Auskunft und Information

Amt für Gesundheit  
Aegeristrasse 56, 6300 Zug  
Tel. 041 728 35 20, [olivier.favre@zg.ch](mailto:olivier.favre@zg.ch)  
[www.zg.ch/gesund](http://www.zg.ch/gesund)



## Business-Lunch

### Umgang mit psychisch belasteten Lernenden



Photo by Ümit Bulut on Unsplash

Eine Veranstaltung für Geschäftsleitende, Ausbilderinnen und Ausbilder, Personalverantwortliche, Vorgesetzte und weitere interessierte Personen

Datum: **Dienstag, 27. September 2022**

Zeit: **11.00 bis 14.00 Uhr**

Ort: **Parkhotel Zug**

Aegeristrasse 56, 6300 Zug  
T 041 728 39 39  
[gesund@zg.ch](mailto:gesund@zg.ch)  
[www.zg.ch/gesund](http://www.zg.ch/gesund)  
[#gesundZG](https://twitter.com/gesundZG)